

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 4

Artikel: Gourmet-Knall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

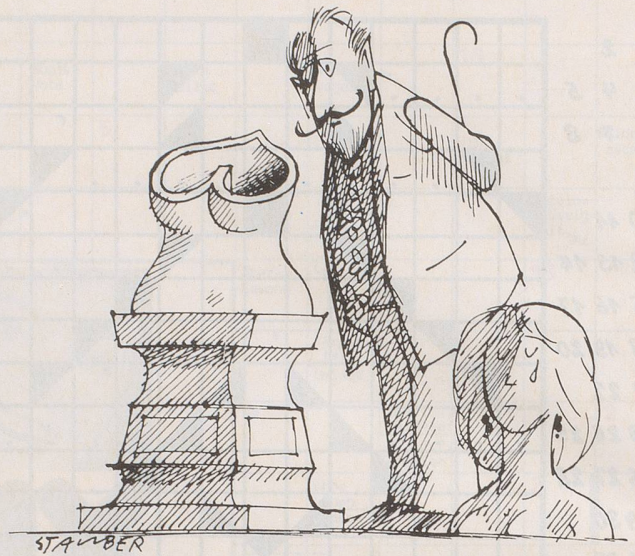
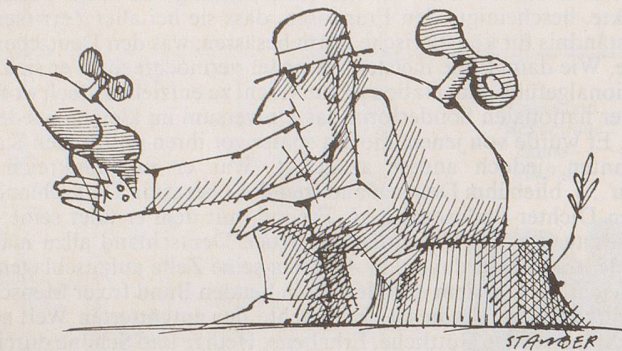
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Akzente des Jahres

Österreichs *Kurier* erstellte eine Liste der Sachen und Leute, von denen im vergangenen Jahr in Wien gesprochen wurde. Als «Scheusslichkeit des Jahres und leider auf Jahrzehnte hinaus» wird das neue Bundesamtsgebäude gewertet, als Flop des Jahres die Strauss-Operette «Cagliostro», die gar keine Aufführung erlebte, weil kein einziger Zuschauer gekommen war. Auswanderin des Jahres sei Edita Gruberova, die «in die Schweiz übersiedelte, weil ihr die Steuern in Österreich zu hoch sind». Dann noch: «Einspringer des Jahres: Pianist Friedrich Gulda, der für ein abgessagtes Gulda-Konzert einsprang.» *Gino*

einen Maulwurfshügel spannen, morgen bedeckt es einen ganzen Berg.» *wf.*

Zwar – aber

Unterm Titel «Kochherd ade!» moniert im *Tagblatt der Stadt Zürich* eine Leserin: «Vom Stromsparen wird täglich geredet, aber wer fängt damit an? Gegen 70 Prozent elektrische Energie könnte jeder Haushalt einsparen, wenn man wieder zur Rohkost zurückfände. Unsere Vorfahren hatten meistens auch nur kaltes Buffet. Wie gut schmecken doch Bündnerfleisch, Rohschinken, Birchermüesli, Rüepli, Salate und Obst. Für eine Suppe, Tee oder Kaffee genügt ein kleiner Kocher. Alles selbst ausprobiert.» So weit, so gut. Hingegen: «Das gesparte Stromgeld ist allerdings beim Auswärtsessen wieder draufgegangen.» *fhz*

Superelastisch

Die *Welt* greift den Fall zweier junger «Brigadisten» auf, die in Nicaragua Aufbauarbeit geleistet und dabei mit der Waffe in der Hand «Nachtwachen» gegen die Contras geschoben hatten und später in der heimatischen Bundesrepublik nicht zur Bundeswehr mussten, da sie in Ulm in ihrem Status als Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen bestätigt wurden. Hierzu zitiert das Blatt Edward Bulwer-Lytton, der erkannte: «Das Gewissen ist der elastischste Stoff der Welt. Heute kannst du es nicht über

Gourmet-Knall

Laut einer Reportage in einer (von zwei) Sonntagszeitungen Helvetiens erlebte Rätefuchs Guido Baumann in Horst Petermanns Restaurant «Kunststuben» (zwei Michelin-Sterne) im zürcherischen Küsnacht den «Gourmet-Knall». Baumann rühmte: «Petermann ist Mozart, alle anderen sind Salieris.» Wobei er hoffentlich nicht auf das hartnäckige Gerücht antippte, wonach Salieri den berühmteren Mozart vergiftet haben soll. *fhz*

Unter Freundinnen: «Es ist heutzutage nicht leicht, einen netten Mann zu finden.»
«Stimmt. Ihre Frauen passen sehr gut auf sie auf.»

Zwei Autodiebe werden aus dem Gefängnis entlassen. «Nehmen wir den Bus?» fragt der eine.
«Blödsinn. Den kauft uns doch keiner ab», entgegnet der andere.

Notizen

Von Peter Maiwald

Manche, denen die Wahrheit unausstehlich ist, möchten sie aussitzen.

*

Es gibt auch menschliche Immobilien.

*

Nur Idioten halten etwas für idiotensicher.

*

Dass der Mensch danebenhauen kann: ein Glück für Opfer.

*

Politiker: Selbst noch in den Beileidsschreiben ein PR-Lächeln.

*

Erbärmlich: Würmer, die fordern, andere Würmer wie Würmer zu zertreten.

★★★★★
HOTEL
ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz

Spruch des Jahres

Zum Spruch des Jahres hat Deutschlands *Bild am Sonntag* den Satz erkoren: «Besser arbeitslose Heere als Arbeitslosenheere.» *fhz*